

Kontakte



Dezember 2023 Januar Februar 2024

Inhalt	Seite
Geistliches Wort	3
Gesichter der Gemeinde	4
Aus dem Presbyterium	5
Themenseiten	8
Johanneswerk	14
Blickwechsel	15
Diakonie	16
Ein Gruß auf Farsi	18
Kochgruppe	20
Kindermanns Kolumne	21
Gottesdienste	22
Sabines Seite	24
Versöhnungskirche	25
Dattelter Süden	27
Kinder und Jugend	28
Frauenhilfen	34
Freud und Leid	38
Anzeigen	40
Termine	42
Adressen und Telefonnummern	44

Titelbild: Silke Wilhelm-Mämecke/
Clara Mämecke

Kontakte

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Datteln
Pevelingstr. 30 45711 Datteln

Redaktion: filthaus@freenet.de

Thomas Mämecke, Susanne Kindermann,
Christa Walter, Sabine Mindel,
Elke Filthaus (Layout)

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,
Gemeindebrief—Magazin für Öffentlichkeits-
arbeit. Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht in jedem Fall die Meinung des
Presbyteriums wieder.

Druck:
Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Auflage: 7500 Stück

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Mämecke
Martin-Luther-Str. 12, 45711 Datteln



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leser und liebe Leserinnen!

Die furchtbaren Ereignisse in Israel lassen den Wunsch nach einem fried-
vollen Weihnachtsfest fast aussichtslos erscheinen.

Wir haben unsere Themen deshalb ergänzt durch das jüdische Chanukka-
fest, das in diesem Jahr vom 8. bis zum 15. Dezember gefeiert wird.
Beide Feste, das christliche Weihnachten und das jüdische Chanukka,
halten in diesen Zeiten am Licht der Hoffnung fest, dass Gewalt, Terror
und Tod nicht das letzte Wort haben werden.

Und deshalb wünscht Ihnen die Redaktion trotzig und hoffnungsvoll
frohe und friedliche Weihnachten!

„Alle Jahre wieder...“

So beginnt ein altes Volkslied. Es besingt den wiederkehrenden Rhythmus von Weihnachten und fährt fort: „...*kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.*“ Der etwas eigentümliche Gedanke: Christus bzw. Gott kommt immer wieder auf die Erde – lässt mich fragen: Was für eine Welt findet er diesmal vor?

Seit fast zwei Jahren beunruhigt mich Putins Vernichtungskrieg gegen die Ukraine. Vor wenigen Wochen ist der Krieg zwischen der Hamas und Israel hinzugekommen. Erneut nehme ich mit blankem Entsetzen wahr, was Menschen anderen Menschen antun. Und in unserem Land wird der Ton rauer, skandalöser: Auf den Straßen sind vermehrt antisemitische und rassistische Parolen zu hören – und von den Rednerpulten der Politikprominenz kommen immer unverhohlenen fremdenfeindliche Diffamierungen.

„*Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder...*“ Vor meinem inneren Auge sehe ich das unverheiratete Paar über die Hügel herankommen und einen Unterschlupf finden. Ich sehe die glücklichen Eltern, wie sie ihr Neugeborenes auf dem Arm anlächeln. Und die Besucher – einige

abgerissen-ärmlich, die anderen vornehm – wie sie das Kind bestaunen und voll Ehrfurcht leise flüstern. – Im Dreck des Stalls ist das sicher keine romantische Idylle. Aber die Ruhe und Geborgenheit, die über dieser ganzen Geschichte liegen, und die Gewaltlosigkeit eines Neugeborenen sind Elemente eines tiefen Friedens, und erzeugen Gegenbilder zu der Wirklichkeit, in der ich lebe. Diese Bilder wecken in mir die Sehnsucht nach Frieden und nähren meine Hoffnung auf dieses Kind, von dem es in der 2. Strophe heißt: „*Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.*“

So wünsche ich den einen Мир (ukr./russ.), den anderen Shalom und Salam – und uns allen den Frieden Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft und Unvernunft.

Christian Hügling



Frisches Blut für den Bläserkreis

Das Gotteslob mit Trompeten und Posaunen gehört zum traditionellen Bestand einer evangelischen Gemeinde, in Datteln allerdings nicht „Posaunenchor“ genannt, sondern „Bläserkreis“. Vor einiger Zeit sah es nun so aus, als würde unser Bläserkreis altersbedingt seinen kirchenmusikalischen Dienst einstellen müssen. Doch dann stand zum Jubiläum des „Dattelner Abendmahls“ (s. auch Seite 5) der Besuch der EKD-Ratsvorsitzenden Annette Kurschus an. Um in dem Gottesdienst am 19. März in der Lutherkirche genügend musikalische Ausdruckskraft vorbringen zu können, hatte Kantorin Irina Tseytlina Bläserinnen und Bläser aus Castrop-Rauxel ansprechen können, die dann auch im Jubiläumsgottesdienst mitgewirkt haben. Weil wiederum andere Musizierende davon gehört haben, ist unser Bläserkreis nun tatsächlich angewachsen und kann mit frischer Kraft ans Werk gehen. Zu den aktuellen Mitgliedern zählen: Anneliese Strubich (Posaune), Jürgen Pelz (Trompete), Gerhard von Gilardi (Trompete), Manfred Genge (Posaune), Wilfried Buff

(Trompete), Mechthild Müller (Bass-Trompete), Ulrich Müller (Tuba), Torsten Heine (Trompete) sowie Irina Tseytlina (Posaune, Leitung).

Wir freuen uns, dass dem Bläserkreis der Gemeinde neues Leben eingehaucht worden ist und danken Gott für dieses Geschenk. Geprobt wird übrigens immer donnerstags von 19:30 bis 21:00 Uhr in der Unterkirche der Lutherkirche (Seiteneingang von der Pevelingstraße); Infos bei Irina Tseytlina, Tel. 35 79 82. Weiterer Zuwachs ist ausdrücklich gewünscht!

*Thomas Mämecke (auch Foto)/
Irina Tseytlina*



Multimediale Resonanz – das Jubiläumsjahr 2023

Seit dem 11. Januar war der von Etienne Bach der Gemeinde im Jahr 1963 im Gedenken an die französisch-deutsche Begegnung vom Karfreitag 1923 gestiftete Kelch im Ruhr-Museum auf Zollverein in Essen ausgestellt gewesen. Die Ausstellung mit dem Titel „*Hände weg vom Ruhrgebiet!*“ haben insgesamt 40.000 Menschen gesehen. Auch in den Katalog zur Ausstellung fand das „Dattelner Abendmahl“ Eingang.



Foto: Thomas Mämecke

Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres aber war sicherlich der Besuch der westfälischen Präses Dr. h.c. Annette Kurschus, der derzeitigen EKD-Ratsvorsitzenden, im Gottesdienst in der Lutherkirche am 19. März. Im Vorfeld war Präses

Kurschus in dem bundesweit erscheinenden Magazin *Chrismon* bereits auf das „Dattelner Abendmahl“ eingegangen. Der Besuch der Ratsvorsitzenden wurde von einem Fernsehteam zum Anlass genommen, um einen Beitrag zur evangelischen Friedensethik für das ZDF zu produzieren; das Interview aus der Lutherkirche wurde am 24.03.2023 in der Spätausgabe *Heute-Journal: update* ausgestrahlt (Foto).

Im Rundfunk fand das „Dattelner Abendmahl“ ein Echo in gleich zwei Radio-Features für den *Deutschlandfunk*; und auf *WDR 4* wurde eine Andacht von Altpäres Alfred Buß ausgestrahlt. Alle Sendungen sind im Internet in den Mediatheken von ARD und ZDF verfügbar.

Außerdem fand das „Dattelner Abendmahl“ Aufnahme in einen Sammelband zur Ruhrbesetzung, der im Verlag Henselowsky Boschmann erschienen ist.

Im Anschluss an die Vorführung des Filmklassikers „Kameradschaft“ von 1930 gab es im Etienne-Bach-Haus einen lebhaften Austausch mit Mitgliedern des Bergmannvereins „Bergmannsglück“.



Mit Benjamin Cors hatten wir im Frühjahr einen beredten deutsch-französischen Autor im „Blickwechsel“ zu Gast.



Foto: Silke Wilhelm-Mämecke

Musikalisch konnten im Mai erneut die von Kantorin Irina Tseytlina eingeladenen Solist:innen der „Klasse Breilmann“ aus Münster überzeugen.

Den Abschluss des Jubiläums bildete schließlich die Wanderausstellung „Toleranz in Comics und Graphic Novels“, deren 30 Tafeln das Foyer des Etienne-Bach-Hauses für einen Monat in eine Galerie verwandelt haben.

Mein Eindruck ist, dass das Jubiläumsjahr mit unterschiedlichen Formaten insgesamt dazu beigetragen hat, die Mut machende Geschichte vom „Dattelner Abendmahl“ ein gutes Stück weit bekannter zu machen – über die Grenzen unserer Gemeinde und Stadt hinaus! Hoffentlich finden sich weiterhin Menschen, die den Friedens-Impuls aus Datteln aufnehmen und in ihren jeweiligen Lebenszusammenhang übertragen.

Thomas Mämecke

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

Gemeinde bewegen – Presbyter/in werden

18. Februar 2024: Kirchenwahl in Westfalen

Alle vier Jahre werden in Westfalen die Presbyterien – die Leitungsgremien der evangelischen Kirchengemeinden – neu gewählt. Das Presbyterium ist für die Gestaltung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlichen Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro und Küsterdienst, und trägt die Verantwortung für die Finanzen und die Gebäude.

„GEMEINDE BEWEGEN“ lautet das Motto der Kirchenwahlen. Das passt gut, denn in den nächsten vier Jahren steht unsere Kirchengemeinde vor Herausforderungen, die Veränderungen fordern: Die Kirchensteuereinnahmen werden voraussichtlich in 2024 drastisch zurückgehen; gleichzeitig steigen die finanziellen Anforderungen. Und wie gestalten wir nach der Pensionierung von Pfarrerin Elke Engel (August 2024) die Gemeindegarbeit mit einer Pfarrstelle weniger? Um diese Aufgaben möglichst gut zu bewältigen, haben wir die Zahl der Presbyterstellen von 10 auf 12 heraufgesetzt.

Wir suchen für das Presbyterium Männer und Frauen, die den Mut und die Phantasie haben, die



gemeinde
bewegen

Gestalt unserer Kirchengemeinde neu zu denken und tragfähige Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

Presbyter/in werden kann jedes Gemeindeglied, das mindestens 18 Jahre und nicht älter als 75 Jahre ist. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit im Presbyterium haben, nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit einem Pfarrer oder einer Pfarrerin auf. Eine Kandidatur muss von fünf wahlberechtigten Gemeindegliedern per Unterschrift unterstützt werden. Das Formular dazu erhalten Sie im Gemeindebüro.

Achtung! Die Frist für die Kandidatur endet bereits am Dienstag, 5. Dezember.

*Pfr. Christian Hüging
Vorsitzender des Presbyteriums*

Früher war mehr Lametta – Christbaumschmuck im Wandel der Zeiten

Die aus dem 17. Jahrhundert stammende Bezeichnung Zucker- oder Essbaum zeigt, dass Nüsse, Backwerk und Zuckerzeug die ersten Schmuckformen waren. Später wurden sie durch Selbstgebasteltes abgelöst. Dabei schmückten Materialien wie Wachs, Papier, Zinn und Holz die Weihnachtsbäume, bis mit der Biedermeierzeit Christbaumschmuck aus Glas nach und nach den Baumbehang revolutionierte. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind Modetrends unterworfen und heute nahezu grenzenlos.

Nüsse, Backwerk und Zuckerzeug stellten im 17. Jahrhundert den ersten Schmuck dar, der spätestens am Dreikönigstag (6. Januar) von den Kindern geplündert wurde. Aus diesem Grunde nannte man die Weihnachtsbäume damals auch Zucker- und/oder Essbäume. Um 1850 wurde der essbare Baumbehang zusehends durch Selbstgebasteltes verdrängt. Figürliche Darstellungen aus Wachs sowie Sterne, Ketten und Rosetten aus Papier schmückten nun den Tannenbaum. Im 19. Jahrhundert war der filigrane, aus Zinn gegossene Christbaumschmuck weit verbreitet. Holz dagegen kam erst Anfang des 20. Jahrhunderts als Schmuckmaterial im Zusammenhang mit den Berchtesgadener Holzspielsachen.

Dabei war der Weihnachtschmuck immer Ausdruck des Zeitgeistes: Während im deutsch-

französischen Krieg noch Kanonen, Kriegsschiffe und U-Boote den Tannenbaum zierten, begeisterte man sich Ende des 19. Jahrhunderts für technische Innovationen wie Lokomotiven, Zeppeline und Dampfer als dekorativen Weihnachtsschmuck. Im Dritten Reich dagegen schmückten die Abzeichen des Winterhilfswerks den Christbaum.

Glasschmuck, dessen Anfänge bis in die Biedermeierzeit zurückreichen, ist wohl bis heute eine der bekanntesten und beliebtesten Schmuckformen. Die Massenproduktion der Glaskugeln erfolgte ab Mitte des 19. Jahrhunderts im thüringischen Lauscha, wo heute über 4000 Artikel in 100 Farbtönen von ihrer Popularität zeugen.

Auch die Christbaumbeleuchtung als dekoratives Muss ist heutzutage kaum noch wegzudenken, ob-

wohl anfänglich Baum und brennende Lichter getrennt voneinander aufgestellt wurden. Erst ab etwa 1780 verwendete man mit Rüböl gefüllte Nusschalen oder wachsextrahierte Wollfäden, bis es Anfang des 19. Jahrhunderts die Erfindung tierischer und pflanzlicher Wachsextrahierstoffe den breiten Bevölkerungsschichten ermöglichte, ihren Baum mit Lichtern und

Kerzen zu schmücken. Elektrische Baumbeleuchtung fand ab 1920 schließlich ihre Verbreitung und unterliegt bis heute, wie der Weihnachtsschmuck allgemein, einem ständigen Wandel durch Innovationen und modische Einflüsse.

Marta Augustynek
www.ekd.de/weihnachten



Auch die Tierliebe findet ihren Ausdruck: Bei Familie Filthaus ist es eine Alpen-Kuh, bei Familie Hüging der Border Collie.



links: Die Holzanhänger aus der Kindheit von Sabine Mindel tragen noch die Spuren von echten Kerzen.

rechts: „Helene-Fischer-Fan-Kugel“ von Sara Kindermann





Christbaumkugel aus Murano-Glas mit Krippendarstellung - das Geschenk einer lieben Freundin (†), Familie Mämecke



Bei Bärbel Zeidler treffen alt und neu am Weihnachtsbaum aufeinander.



Das Herz von Marion Strunk schlägt für rote Kugeln.



links: Madlen Merten schickte uns diesen Anhänger, den ihr Schwiegervater sehr liebte. Das Foto zeigt ihren Mann im Alter von drei Jahren.



Kirchliche Recycling-Idee:
Familie Carstens hängt Engel aus alten
Gesangbuchblättern and den Baum.



Seit 51 Jahren „läuten“
sechs Glocken am Weih-
nachtsbaum von Christa
Walter

TANNENBAUM VERKAUF 2023

KINDERGARTEN ST. AMANDUS · LOHSTR. 2 IN DATTELN

8. & 9. DEZEMBER

FR. 15-19 UHR & SA. 10-14 UHR



MIT TOMBOLA

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT

NORDMANTANNEN AUS DEM SAUERLAND

DIE EINKÜNFEN KOMMEN DEM FÖRDERVEREIN ZUGUTE



FÖRDERVEREIN
Kita St. Amandus e.V.

Chanukka

Frankfurt a.M. (epd). Das jüdische Fest Chanukka beginnt in diesem Jahr am 8. Dezember. Die erste der acht Kerzen am Chanukka-Leuchter wird bereits am Vorabend entzündet. Das achttägige Lichterfest hat auch die christlichen Advents- und Weihnachts-

bräuche beeinflusst. Chanukka erinnert an den erfolgreichen jüdischen Makkabäer-Aufstand gegen die Fremdherrschaft der Hellenisten und an die Wiedereinweihung des Jerusalemer Tempels im Jahr 165 vor Christus.



Ein Rabbiner entzündet den Chanukka-Leuchter in Offenbach.

Der Überlieferung zufolge wurde ein einziger Krug mit geweihtem Öl von den Griechen im Tempel übersehen und daher nicht vernichtet. Normalerweise hätte diese Menge Öl nur für einen Tag als Brennstoff ausgereicht. Wie durch ein Wunder brannte der Tempelleuchter aber acht Tage lang.

Chanukka wird in Israel und der jüdischen Diaspora während acht Tagen gefeiert. Zentrales Motiv der Festtage ist das Anzünden von Kerzen an jedem Abend – eine Kerze am ersten Abend ("Erew Chanukka"), zwei am zweiten und so weiter. Während des Festes werden Lobpsalmen gesprochen und in den Synagogen besondere Abschnitte aus der Thora gelesen.

Gebräuche, die in der Diaspora verbreitet sind, wie das Verteilen von Geschenken oder das Drehen des Kreisels sind auch in Israel anzutreffen. Außerdem ist es üblich, in Öl gebratene Speisen zu essen: Latkes (Kartoffelpfannkuchen) und Sufganiot (Krapfen). Schulen sind während der acht Chanukka-Tage geschlossen, Geschäfte aber sind geöffnet und alle Büros oder Dienstleistungsbereiche arbeiten regulär.

www.ekd.de

„Weihnukka“

Das deutsch-jüdische Bürgertum des 19. Jahrhunderts sah sich als Teil der deutschen Kultur. Gleichzeitig säkularisierten sich Aspekte des Weihnachtsfest in vielen Gesellschaftskreisen und es entwickelte sich mehr und mehr zu einem Familienfest auch jenseits des christlich-religiösen Ursprungs. Bräuche begannen sich zu vermengen und so feierten einige jüdische Familien ein Fest, das Bräuche beider Feiertage miteinander verband und als „Weihnukka“ bezeichnet wurde. So wurde es beispielsweise in vielen deutsch-jüdischen Familien üblich, zu Chanukka einen Weihnachtsbaum aufzustellen und Geschenke für die Kinder darunterzulegen. Manche stellten sich auch einen Chanukkabaum ins Wohnzimmer, der mit jüdischen Symbolen geschmückt wurde (siehe Titelfoto).

Kurz erklärt: Chanukka und Weihnukka - Blog des Jüdischen Museums München (juedisches-museum-muenchen.de)

Eindrücke aus dem Sommer

Im Wohnverbund haben Hühner und Kaninchen ein neues Zuhause gefunden, mit extra für sie gebauten Ställen und Gehegen. Dazu gibt es natürlich eine kleine Projektgruppe, die sich reizend um die Tiere kümmert.



Des Weiteren wurden viele verschiedene Ausflüge unternommen - kleinere und größere - so wie eine Floßfahrt durch die Steverauen in Olfen, ein Besuch bei der Feuerwehr, wo unsere Klient*innen echte Feuer löschen durften, Freizeitparkbesuche,

Wir haben eine Planwagenfahrt organisiert, die so viel Spaß bereitete, dass es der Wunsch der Klient*innen ist, dieses Happening jährlich zu etablieren.

Dann gab es noch Ausflüge mit einer E-Rikscha in Kooperation mit dem Seniorenbeirat .

Discobesuche, ein Ausflug zum Sea-Life Oberhausen und, und, und...

2023 war ein schöner Sommer, um Teilhabe zu ermöglichen. Wir hoffen, dass der nächste Sommer auch so wird, wenn nicht sogar noch besser.

Text und Fotos: Nils Auferkamp



Aus MASUREN an die EMSCHER

*Polnischer Sprache – Preußischer Gesinnung – Protestantischen Bekenntnisses: Drei „P“, die auf den ersten Blick nicht unter einen Hut zu kriegen sind, charakterisierten im 19. Jahrhundert die großen Einwanderergruppen der Masurinnen und Masuren. Dabei waren die oftmals rassistisch als „Polacken“ diffamierten masurischen Bergleute und ihre Familien immer schon Deutsche. Was sie von anderen unterschied, war ihre Sprache, die dem Polnischen sehr ähnelt, und die Pflege ihrer eigenen Kultur, in der eine besondere evangelisch-lutherische Frömmigkeit eine zentrale Rolle einnahm. Um mehr über die Masuren und ihre Spuren im Ruhrgebiet zu erfahren, haben wir eine ausgewiesene Expertin eingeladen. **Angelika Müller M.A.**, Historikerin aus Marl, beschäftigt sich seit langer Zeit mit der masurischen Einwandererkultur. Sie wird am 16. Februar 2024 im Rahmen der Reihe „Blickwechsel“ zu Gast sein.*

BLICKWECHSEL am **FREITAG, 16.02.2024** im Etienne-Bach-Haus: Vortrag, Gespräch, Tischgemeinschaft. Karten zu 20 Euro (inklusive warmer Abendimbiss und Getränken sowie musikalischem Begleitprogramm) **nur im Vorverkauf** im Gemeindebüro und in der Buchhandlung Bücherwurm. Nähere Informationen bei Pfarrer Thomas Mämecke

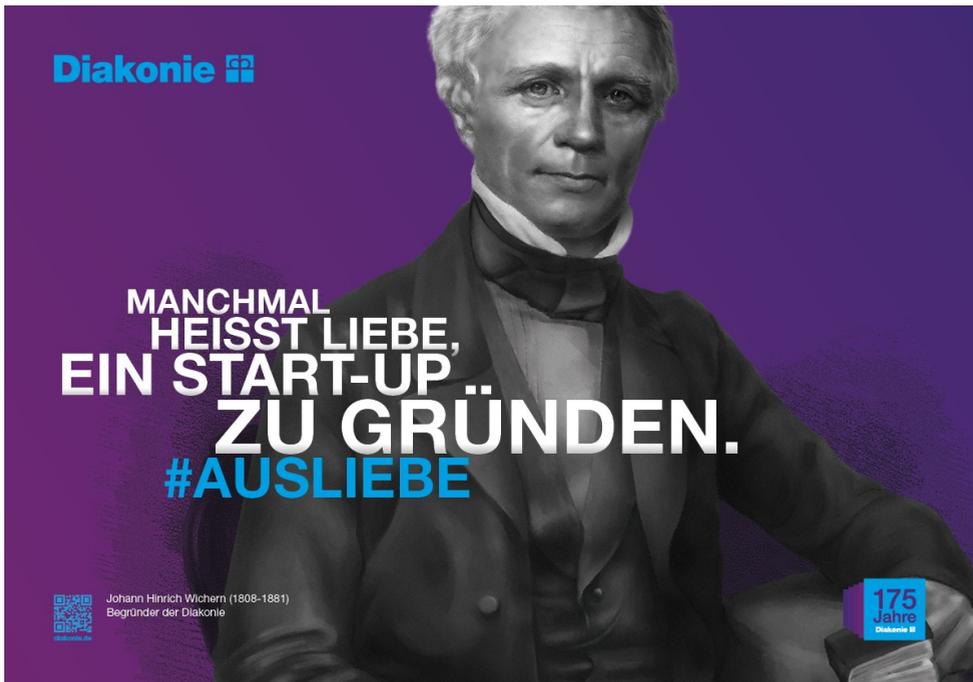


Foto: Thomas Mämecke

175 Jahre Diakonie #ausLiebe

Der Theologe Johann Hinrich Wichern hält eine Brandrede am 22. September 1848 auf dem Kirchentag in Wittenberg. Dort wirft er der Kirche kollektives Versagen an der verarmten Bevölkerung vor und wirbt für ein Netzwerk der „rettenden Liebe“. Das ist die Geburtsstunde der Diakonie. Damit liefert er den entscheidenden Impuls für eine neue, kirchliche „Innere Mission“, aus der über die Jahrzehnte der weitverzweigte, vielfältige Sozialverband entsteht, den wir heute Diakonie nennen.

Seit 175 Jahren engagiert sich die Diakonie für Menschen in Not und setzt sich besonders für diejenigen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind. Die diakonischen Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Familien genauso wie an ältere und kranke Menschen, an Geflüchtete, an Menschen mit Behinderung oder Menschen, die in Armut leben. Fast 600.000 Mitarbeitende und rund 700.000 freiwillig Engagierte beraten, unterstützen, beruhigen, pflegen, unterhalten, begleiten, motivieren und helfen #ausLiebe.



„Schlimmer geht immer“ Neues aus der Suchtberatungsstelle

„Schlimmer geht immer!“ Noch nie waren wir von so vielen Süchten umstellt, noch nie waren die Suchtmittel so potent und so zerstörerisch. Noch nie waren die Konsumenten bzw. Zielgruppen so jung und so gefährdet. Als da wären: Alkohol, Drogen, Neue Psychoaktive Substanzen, Nikotin, Medikamente. Bei Letzteren stechen die Opioide hervor, bei den Drogen Crack und Crystal Meth. Einmaliger Konsum kann schon Abhängigkeit bedeuten. Dann noch Cannabis, um dessen Legalisierung gestritten wird. Plus die Verhaltenssüchte: Sportsucht, Arbeitssucht, Spielsucht, Sexsucht, Internetsucht, Smartphonesucht, Kaufsucht. Jegliches menschliche Verhalten kann aus der Bahn geraten. Und anscheinend leben wir in einer Zeit, in der das Risiko, eine Sucht zu entwickeln, besonders hoch ist. Was aktuell festzustellen bleibt: Über Stärkung und Ausbau von Suchtberatungsstellen und des Hilfesystems spricht kein Mensch.

In unserer Suchtberatung sehen wir die reale Not und den Bedarf nach Hilfe, was die Bereiche Alkohol, Medikamente und Glücksspiel an-

geht. Wir beraten und begleiten, vermitteln in weiterführende Hilfen. Manchmal ist es ein Tropfen auf einen heißen Stein, manchmal rettet es mehr als ein Leben.

Bei unserer Diakonie wurde eine Stelle in der Suchtberatung nicht nachbesetzt, einer weiteren droht das gleiche Schicksal. Der Träger ist klamm, die Kirchensteuermittel als unverzichtbarer Eigenanteil sind rückläufig. An der Sucht wird verdient, Suchtberatung ist defizitär. Und: Suchtberatung ist keine kommunale Pflichtaufgabe.

Wir meinen: Die Schließung oder Verknappung des Beratungsangebotes ist der falsche Schritt!

Wilfried Gemmer



*Das Team der Suchtberatungsstelle:
Angela Buschmann-Rorowski, Wilfried
Gemmer, Carine Wouters*

Foto: privat

مسئولیت

ما می توانیم تغییرات در انسان را به جنبه های بیرونی و درونی تقسیم کنیم.

مردم تمایل دارند به تغییرات بیرونی اهمیت بیشتری بدهند و به نحوه ارائه خود فکر کنند. تغییراتی که به راحتی توسط خود یا دیگران قابل مشاهده است. با این حال، گاهی اوقات آنقدر با درون خود ناآشنا هستیم که اصلاً به آن فکر نمی کنیم.

درون توسط باورها، ارزش ها، هنجارها، تجربیات و بینش ها شکل می گیرد،...

این خود درونی ماست که اساس تعاملات اجتماعی و طرز تفکر ما را تشکیل می دهد.

از نظر من، انسان موجودی است که می تواند در سخت ترین محیط ها، شرایط اجتماعی و جوامع عجیب و آشفته زندگی کند، اما تحت تأثیر خواسته ها و انتظارات غیرمنطقی که در محیط وجود دارد، قرار نگیرد. البته او مشکلاتی خواهد داشت و باید هزینه زیادی بپردازد. اما او انسانیت خود را نمی فروشد و حتی می تواند جامعه اغراق آمیز را با طرز تفکر بی پایه اش از طریق تغییر مثبت در درون خود تغییر دهد.

من شخصاً هرگز نمی پذیرم که مردم ناخواسته از رهبران تروریست جامعه خود حمایت کنند زیرا آنها چاره دیگری ندارند. احتمالات متعددی وجود دارد، اما این افراد از تغییر در درون خود می ترسند، از تغییر در ارزش ها، هنجارها، باورها و غیره می ترسند.

این تنها یک رهبر یا گروه تروریستی نیست که در تسلط بر یک جامعه مقصر است، بلکه هر فرد در آن جامعه مسئول است.



Verantwortung

Natürlich strebt der Mensch nach Veränderung. Wenn dieser Wunsch nach Veränderung nicht vorhanden wäre, würden wir immer noch in Höhlen leben. In einfachsten Begriffen können wir Veränderung beim Menschen in äußerliche und innere Aspekte unterteilen.

Menschen neigen dazu, den äußerlichen Veränderungen mehr Bedeutung beizumessen und darüber nachzudenken, wie sie sich präsentieren. Veränderungen, die leicht von ihnen selbst oder anderen gesehen werden können. Manchmal sind wir jedoch so wenig mit unserem Inneren vertraut, dass wir überhaupt nicht darüber nachdenken, geschweige denn Maßnahmen ergreifen, um es zu verbessern. Das Innere formt sich aus Überzeugungen, Werten, Normen, Erfahrungen und Erkenntnissen. Das ist unser Inneres, das die Grundlage für unsere sozialen Interaktionen und unsere Denkweise bildet.

In meinen Augen ist der Mensch ein Wesen, das in den härtesten Umgebungen, sozialen Bedingungen und seltsamen, chaotischen Gesellschaften leben kann, aber er wird nicht von unvernünftigen Wünschen und Erwartungen, die in der Umgebung existieren, beeinflusst. Natürlich wird er Schwierigkeiten haben und einen hohen Preis zahlen müssen. Doch er verkauft nicht seine Menschlichkeit und kann sogar durch eine positive Veränderung in seinem Inneren selbst die übertriebene Gesellschaft mit ihren grundlosen Denkweisen verändern

Ich persönlich akzeptiere nie, dass Menschen ungewollt und gezwungenermaßen die Terrorführer ihrer Gemeinschaft unterstützen, weil sie keine andere Wahl haben. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, aber diese Menschen haben Angst vor Veränderung in ihrem Inneren, Angst vor Veränderung in Werten, Normen, Überzeugungen und so weiter. Nicht nur ein einzelner Anführer oder eine terroristische Gruppe ist schuld an der Herrschaft über eine Gemeinschaft, sondern jeder Einzelne in dieser Gemeinschaft trägt Verantwortung.

*Text: Hamid Talebi
Grafik: Maryam Ghorbanisini*

Die internationale Kochgruppe beim Fest der Kulturen

Das siebte **Fest der Kulturen** fand im September auf dem Marktplatz in Datteln statt und wir, die internationale Kochgruppe („Gurkentruppe“), waren die Vertreter unserer Kirchengemeinde. Kunstvolle Kalligraphie-Bilder und liebevoll geflochtene Perlenbänder fanden ihre Abnehmer. Gespräche kommen natürlich beim Essen eher zustande, so war es klar, dass wir etwas zu Essen anbieten mussten.

Zwei leckere Dips mit Brot wurden für kleines Geld angeboten. Wobei der persische Auberginendip klarer Favorit beim Publikum war.

*Catrin Palte
Foto: privat*



Mia san mia

Mal ein Titel, der nicht passender zu meiner Kolumne sein könnte: Dialekte oder auch Mundarten genannt, regionale Varianten unserer Sprache.

Wir sprechen so, wie uns der Schnabel gewachsen ist, je nachdem wo wir herkommen und natürlich wie es uns unsere Eltern gelehrt hatten. Manchmal für Menschen aus anderen Gegenden etwas unverständlich, und manchmal entstehen lustige Anekdoten. So ist es mir vor vielen Jahren nach dem Kauf meiner ersten BAP-LP passiert. Aus der Hülle von „Für usszeschnigge“ entnahm ich zuerst irgendwelche Reklame. Böser Fehler – waren es doch die Texte mit einer hochdeutschen Übersetzung und keine Werbung. Ich habe nicht viel von den Liedern verstanden.

Und als meine Freundin Netti vor Jahren in Süddeutschland lebte und bei einer Krankenkasse tätig war, las sie das, was ihre Versicherten ihr mitteilten, manchmal von deren Lippen ab.

Auf Reisen ist es meiner Familie und mir immer wichtig, etwas von dem Dialekt des jeweiligen Urlaubsgebietes anzunehmen, wie einfach nur der Gruß: „Grüß Gott“ oder „Moin“. Ich finde es schön, nicht immer sofort als Tourist angesehen zu werden, auch im Aus-

land nicht.



Nicht so toll fand ich das Ranking der Dialekte, das vor einiger Zeit in den Medien stattfand. Dass eine Region nicht so gut ankam und eine andere wiederum sehr, empfinde ich persönlich ein wenig respektlos. Wir sprechen alle die gleiche Sprache nur in unterschiedlichen Variationen.

Die Kolumne möchte ich mit einem Satz beenden, den wir wohl alle verstehen, ob er nun gesagt oder wie hier geschrieben wird:

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr 2024.

*Herzlichst
Ihre und Eure
Susanne Kindermann*

🕒 =Abendmahl NK=Neue Kantorei GV=GospelVESTcination
 KC=Kinderchor BK=Bläserkreis (mit Vorbehalt)



Lutherkirche — Martin-Luther-Straße / Ecke Pevelingstraße

3. Dez.	10:30	Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit		E. Engel
10. Dez.	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
17. Dez.	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke 🕒
24. Dez.	15:00	Krippenspiel		S. Kuckshoff
	16:30	Familiengottesdienst		S. Kuckshoff
	18:00	Christvesper		T. Mämecke
	23:00	Christmette		E. Engel
25. Dez.	10:30	Gottesdienst	NK	E. Engel 🕒
26. Dez.	10:30	Gottesdienst	GV	S. Kuckshoff
31. Dez.	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
	12:00	Taufgottesdienst		S. Kuckshoff
1. Jan.	18:00	Gottesdienst		T. Mämecke
4. Jan.	14:30	Gottesdienst der Frauenhilfen EBH		
7. Jan.	10.30	Singegottesdienst m. d. Chor 82/Olfen		S. Kuckshoff
	12:00	Taufgottesdienst		S. Kuckshoff
14. Jan.	10:30	Gottesdienst		E. Engel
21. Jan.	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke 🕒
28. Jan.	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		E. Engel
4. Febr.	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke
	12:00	Taufgottesdienst		T. Mämecke
11. Febr.	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
18. Febr.	10:30	Gottesdienst		E. Engel 🕒
25. Febr.	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		S. Kuckshoff

Gottesdienste vor Ort

24. Dez.	15:30	Ökumenische Krippenfeier St. Marien Ahsen		T. Mämecke/ H. Plaßmann
----------	-------	--	--	----------------------------

Versöhnungskirche — Meckinghover Weg 20



3. Dez.	10:30	Gottesdienst	E. Weise	
10. Dez.	10:30	Familiengottesdienst/Taufmöglichk. m. JUH-Fam.-Zentrum u. KC	C. Hüging	
17. Dez.	10:30	Gottesdienst	BK E. Engel	
	12:00	Taufgottesdienst	E. Engel	
24. Dez.	15:00	Familiengottesdienst m. Aktion	C. Hüging	
	16:30	Familiengottesdienst m. Krippenspiel	C. Hüging	
	18:00	Christvesper	E. Engel	
25. Dez.	10:30	Gottesdienst	T. Mämecke	
31. Dez.	18:00	Gottesdienst	S. Kuckshoff	
7. Jan.	10:30	Gottesdienst mit Neujahrsempfang	C. Hüging	
14. Jan.	10:30	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	T. Mämecke	
21. Jan.	10:30	Gottesdienst	S. Kuckshoff	
	12:00	Taufgottesdienst	S. Kuckshoff	
28. Jan.	10:30	Gottesdienst	C. Hüging	
4. Febr.	10:30	Gottesdienst	E. Engel	
11. Febr.	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	C. Hüging	
18. Febr.	10:30	Gottesdienst	T. Mämecke	
	12:00	Taufgottesdienst	T. Mämecke	
25. Febr.	10:30	Gottesdienst	E. Engel	

St. Maria Magdalena Horneburg — Schloßstraße

10. Dez.	11:00	Gottesdienst	N. Filthaus	
14. Jan.	11:00	Gottesdienst	N. Filthaus	
11. Febr.	11:00	Gottesdienst	N. Filthaus	

Gottesdienste vor Ort

Amaritaheim	1. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr
Ida-Noll-Seniorenzentrum	2. Donnerstag im Monat 10:30 Uhr
Ludgerushaus	3. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr
Freiherr-vom-Stein-Haus	nach Absprache
Senioren-Wohnanlage Eichenstraße	4. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr

Miteinander – Füreinander

Advent und Weihnachten, Silvester und Neujahr – eine Zeit, in der viele von uns sicherlich mehr und intensivere Zeit mit der Familie oder mit Freunden verbringen als im übrigen Jahr.

Kaffeetrinken an den Adventssonntagen, Plätzchen backen, Weihnachtsmärkte und Gottesdienste besuchen, Winterspaziergänge, Weihnachtsbaum schmücken, Weihnachten und Silvester feiern, das neue Jahr begrüßen – alle diese Dinge und Orte kann man gemeinsam mit anderen tun, besuchen und erleben.

Sie schaffen Begegnungen mit anderen Menschen. Diese Begegnungen können Nähe schaffen, Freundschaften stiften oder auch vertiefen, Gemeinsamkeiten erkennen lassen, Freude hervorrufen, eine Bereicherung sein, ein Lächeln hervorzubringen..

Begegnungen sollten gekennzeichnet sein durch Achtsamkeit, Nachsicht sowie Mitgefühl für unser Gegenüber und beiden Seiten genügend Freiraum lassen. Sie können ferner charakterisiert sein durch Faszination für den anderen, auch wenn er uns fremd erscheint, Zärtlichkeit, Humor, Dank und Verzeihen.

Die Jahreslosung für 2024 lautet: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14) und schließt meiner Ansicht nach sicher auch zwischenmenschliche Begegnungen ein. Sie kann uns im Verlauf des Jahres immer wieder daran erinnern, in allen Begegnungen und allem was wir tun, ein offenes Herz zu haben und uns dieses zu bewahren.

Ich wünsche uns daher für das kommende Jahr ein solch offenes Herz sowie einen guten, achtsamen und liebevollen Blick füreinander.

Sabine Mindel

1. KORINTHER 16,14

» **Alles,** was ihr tut,
geschehe in **Liebe.** «

JAHRESLOSUNG 2024

Adventsveranstaltungen

Adventsfeier der Frauenhilfe-Süd: Mittwoch, 6. Dezember – 15:00 Uhr

Familiengottesdienst am 2. Advent

Am 2. Advent (10. Dezember) feiern wir um 10:30 Uhr wieder Familiengottesdienst mit Kindern und Eltern aus dem **Johanniter-Familienzentrum** und dem **Kinderchor** unserer Kirchengemeinde. Anschließend gibt es Saft und Kekse für alle Kinder und für die Erwachsenen Kaffee.

Weihnachtsessen der Kleinen Kirchen-Küche

am Montag, dem 11. Dezember, um 17:30 Uhr

Kontakt: Ute Schwarzenberg-Koop, ☎ 660 88



**Adventssingen
unter Sternen**

**am 13. Dezember
um 17:00 Uhr**

Wir laden ein zum gemeinsamen Singen von alten und neuen Liedern zum Advent auf dem Kirchhof der Versöhnungskirche. Anschließend gibt es Glühwein und etwas Leckeres.

Mit Sekt und Suppe — Neujahrsempfang

Gemeinsam wollen wir das neue Jahr begrüßen und im Anschluss an den Gottesdienst bei Sekt und Suppe vorausblicken auf das, was uns in 2024 bevorsteht, was wir erwarten und erhoffen...

Darum laden wir herzlich ein zum Neujahrsempfang in der Versöhnungskirche am Sonntag, den **7. Januar 2024**, im Anschluss an den Gottesdienst.

„Von der Leidenschaft, die Leiden schafft – und vom Glück“ Balladenlesung

Woran der Mensch sein Herz hängt, mit dem ist er zutiefst verbunden – zu Wohl und Wehe. Denn Leidenschaft und starke Gefühle bergen stets die Möglichkeit zu beidem: zu jauchzendem Glück und brennendem Schmerz. Wie Dichter und Poeten Freud und Leid in kunstvolle Worte gefasst haben, lassen wir uns wieder im Schein der Leselampen vortragen. In Kooperation mit dem Amateur-Theater ATAD lädt die Evangelische Kirchengemeinde Datteln herzlich ein zum

**Balladenabend am Sonntag, dem 21. Januar 2024, um 17:00 Uhr
in der Versöhnungskirche.**

Der Eintritt ist: leidenschaftlich glücklich und frei.

Am Ende bitten wir wie immer um eine Spende für das Frauenhaus Datteln.

Ökumenische Adventsandachten – das Ende einer langen Tradition evangelisch-katholischer Gemeinsamkeiten

1982/83 haben Pfr. Ernst Breutmann (mein Vor-Vorgänger an der Versöhnungskirche) und sein katholischer Amtsbruder Pfr. Bernhard Bülskämper begonnen, ökumenische Begegnungen zwischen der Versöhnungskirche und St. Marien-Dümmer durchzuführen: gemeinsame Gemeindefeste und Gesprächskreise – und gleich zu Beginn auch die ökumenischen Adventsandachten. Das liegt nun ziemlich genau 40 Jahre zurück. Das katholische Team um Doris Rusche und ich haben diese Andachten mit Leidenschaft und Kreativität gefeiert – ebenso die Passionsandachten. Wir taten das auch im Respekt vor dieser langen Tradition, in der die Verbundenheit der Konfessionen und die Gemeinschaft von evangelischen und katholischen Christ*innen im Dattelner Süden gelebt wurde. Es war uns wichtig und eine Freude an diesem Band mitzuknüpfen. Leider hat die Resonanz über die Corona-Jahre deutlich nachgelassen und sich hinterher nicht wieder erholt. Darum haben wir mit großem Bedauern beschlossen, diese 40-jährige Tradition nun zu beenden. Wir hoffen, dass die ökumenische Verbundenheit auf anderen Wegen weiterhin gelebt wird.

Christian Hüging

Veranstaltungskalender



Kaffeeklatsch aller Akteure und Interessierten am Nachbarschaftsprojekt

Ort: Versöhnungskirche am 23. Februar 15:00 Uhr

Kontakt: Ilona Klaus

Anmeldung im Gemeindebüro ☎ 2341

Offenes Treffen ehemaliger Bergleute und Bergbaufreundinnen und -freunde“ am letzten Dienstag im Monat, ab 18:00 Uhr

Ort: Versöhnungskirche am 30. Januar / 27. Februar / 26. März

Kontakt: Bernd Murza, ☎ 36 54 66 / mobil 0178 981 52 77

Treffpunkt „Kaffee-Zeit“

jeden 2. Freitag im Monat, 15:00 – 17:30 Uhr, Ort: Versöhnungskirche am 8. Dezember / 12. Januar / 9. Februar / 8. März

Vertreter des Seniorenbeirats sind anwesend, um Fragen zu beantworten und Tipps zu geben

Kontakt: Erika Tann, ☎ 6 46 26

Digitales Lernen für Ältere

jeden letzten Donnerstag im Monat von 17:00 – 18:30 Uhr

am 25. Januar / 29. Februar / 28. März

Kontakt: Annika Ullio, annika.tann@googlemail.com

Feierabend-Radtour – Winterpause!

donnerstags 16:30 Uhr, Treffpunkt: Versöhnungskirche

Kontakt: Theo Beckmann ☎ 6 58 52 und Christa Rikaid ☎ 6 43 05

Nordic Walking, immer mittwochs, 18:00 Uhr,

In der Winterpause sportliche Indoor-Aktivitäten Versöhnungskirche UG/ Jugendraum

Kontakt: B.Scheckenreuter ☎ 72 80 61 u. W. Neels ☎ 0173 893247

Adventssingen unter Sternen am Mittwoch, 13. Dezember um 17:00 Uhr. Wir laden ein zum gemeinsamen Singen von alten und neuen Liedern zum Advent auf dem Kirchhof der Versöhnungskirche. Anschließend gibt es Glühwein und etwas Leckeres.

Alle Informationen finden Sie auch hier:

www.miteinander-im-dattelner-sueden.de



Jugendfreizeit 2024

13.07.2024-22.07.2024



Tolle Gemeinschaft, weite
Strände und noch viel mehr!



Zielgruppe: alle Jugendlichen im Alter von
13-17 Jahren
Kosten: 550,- pro Person
Inklusive: Hin- und Rückfahrt im Reisebus,
Vollverpflegung und Programm.

Einfach den Code scannen
und direkt anmelden!!



Diese Freizeit ist eine Kooperation der Ev. Jugend Datteln und der Ev. Jugend Waltrop.

Wir reisen nach Dänemark in das Land der Wikinger. Riesige Strände, große Gemeinschaft, Spiel und Spaß, Kreativangebote, Lagerfeuerromantik, Ausflüge und viel mehr warten auf Euch.

Da die Teilnehmerzahl sehr begrenzt ist, wird eine schnelle Anmeldung empfohlen.

Weitere Informationen auch im Jugendbüro unter ☎ 02363 54914.



Alle Angebote und Informationen auf unserer neuen Homepage

Dem Alltagsleben auf der Spur im Bibeldorf Rietberg

Am 23. September erlebten die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus unserer Gemeinde einen Tag lang, wie Menschen zur Zeit Jesus gelebt haben, welche Berufe sie ausübten, wie der Alltag strukturiert war und worin der Unterschied zwischen nomadischem und dörflichen Leben bestand.

Foto: Paula Bittner





Froschkönig, Pool, Vespa, Kaktus, Lichterkette

Adventsbasteln für Kinder ab 5 Jahre

Am 9. Dezember findet wieder von 9:30 Uhr bis 14:00 Uhr im Etienne-Bach-Haus, Pevelingstr.30, das diesjährige Adventsbasteln statt. Hier könnt ihr für euch selber oder für Weihnachtsgeschenke an verschiedenen Bastelangeboten teilnehmen. Darüber hinaus gibt es bei Weihnachtsstimmung Snacks, Getränke, Spiele, Lieder und vieles mehr.

Für unsere Planung, bitten wir dringend um eine Anmeldung bis zum 5. Dezember 2023.

Anmeldungen (mit Name, Alter und Telefonnummer der Eltern) bitte persönlich, telefonisch oder sehr gerne auch per Mail im Gemeindebüro/ Jugendbüro (siehe letzte Gemeindebriefseite).

Wir freuen uns auf Euch!

MARKUS 2,22

» **Junger** Wein gehört
in **neue** Schläuche. «

Monatsspruch **JANUAR 2024**



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem - wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen.

Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: die Hirten



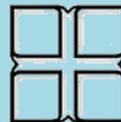
Frauenhilfe Mitte

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr

Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Bärbel Zeidler ☎ 6 20 68 und

Karola Sperzel ☎ 6 12 82



Mitten am Tag ein Innehalten, mitten am Tag ein kleines Glück
 Ich finde Zeit tief durchzuatmen, Zeit für ein Wort und für Musik.
 Mitten am Tag sich Zeit zu nehmen für ein Gebet, für
 Speis und Trank, mitten am Tag ein Innehalten mit Gotteslob
 und ganz viel Dank.

Eugen Eckert

Wir laden herzlich ein:

- 6. Dez Adventsfeier
- 4. Jan Jahresanfangs-Gottesdienst der Frauenhilfegruppen um
14:30 Uhr **im Etienne-Bach Haus**
anschließend laden wir ein zu Kaffee und Kuchen
- 18. Jan Kleiner Neujahrsempfang, Info zur Wahl am 15. Februar
- 1. Feb Reisebericht und Info zum Weltgebetstag aus Palästina
Referentin: Maggie Raab-Steinke
- 15. Feb Mitgliederversammlung, Kassenbericht, Bericht der
Schriftführerin und anschließend Wahl
- 29. Feb „Meine Sammeltasse“ – eine Art-Deco-Tasse
(bitte ein Gedeck mitbringen!)

Weltgebetstag

Freitag, 1. März 2024

16:00 Uhr Lutherkirche

mit anschließendem Imbiss im Etienne-Bach Haus

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Mitwirkende der Veranstaltung
ADVENTSMARKT der Frauenhilfe & Freunde !

Leider wird der beliebte Treffpunkt zum Auftakt der Adventszeit aus personellen Gründen in diesem Jahr nicht stattfinden. Wir, die Frauenhilfe Mitte und das Orga-Team bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei allen Beteiligten für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz der letzten Jahre.

Stattdessen laden wir am **Samstag, den 2. Dezember von 14:00 bis 17:00 Uhr** zu einem „offenen Singen in der Adventszeit“ mit den Chören GospelVestceination und der Neuen Kantorei herzlich ein! Kommt und singt! Jede Stimme zählt! Im Foyer bieten der Kreativkreis und der Bastelkreis der Frauenhilfe- Gruppen Nordwest und Mitte eine Auswahl ihrer adventlichen Handarbeiten und Deko-Accessoires an. Für das leibliche Wohl ist mit selbstgebackenen Kuchen und Getränken zu moderaten Preisen bestens gesorgt.

Weihnachtssessen für alleinstehende Senioren

Wir, die ev. Gemeinde Datteln laden Euch am 21.12.2023 zu einem gemütlichen weihnachtlichen 3-Gänge-Menü ein. Jeder Teilnehmer hat ein Getränk seiner Wahl frei, das im Preis von 10,00€ inbegriffen ist. Der Einlass beginnt um 13 Uhr und die Feierlichkeiten um 14 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Die Anmeldung bis zum 15.12.2023 bitte telefonisch unter 02363/62068 oder 02363/61282.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus

**Etienne-Bach-Haus
an der Pevelingstr. 30.**



Frauenhilfe Nordwest

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 15 bis 17 Uhr

Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Erika Weise ☎ 8918 und Gabi Strauch ☎ 7 38 84 19



Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein seht auf des Lichtes Schein.

Wir laden herzlich ein:

14. Dez. Weihnachtsfeier von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Marianne Meier und Lena Poslednitz kommen mit
ihren Veeh-Harfen

Wir wünschen allen eine frohe und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes behütetes Jahr 2024

4. Jan. Gemeinsamer Gottesdienst aller Frauenhilfen im
Etienne-Bach-Haus um 14:30 Uhr mit anschließendem
Kaffeetrinken und Erzählen
11. Jan. Wir begrüßen das Neue Jahr mit der Jahreslosung:
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1. Kor 16, 14
Mit einem kleinen Buffet und einem Glas Sekt freuen wir
uns auf das Neue Jahr.
25. Jan. Ein Nachmittag mit Pfarrerin Elke Engel
8. Febr. Ein fröhlicher Nachmittag in einer „nährischen“ Zeit
22. Febr. Heimat - Suchen - Finden - Geben
1. März Weltgebetstag der Frauen. Gemeinsamer Gottesdienst in
der Lutherkirche um 16:00 Uhr, anschließend gemein-
sames Essen im Etienne-Bach-Haus



Literaturcafé am
13. Dezember,
17. Januar, 21. Februar



Beim Frauenhilfsmittag am 21. September hatten wir die Gruppe Bergmannsglück e.V. zu Gast bei uns. Diese Gruppe hat sich den Erhalt der Geschichte des Bergbaus auf die Fahne geschrieben. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken wurde eine sehr schöne kleine Geschichte vorgelesen, die von der Liebe einer Tasse und eines Henkelmannes handelte. Zwei der letzten Sätze lauteten:

„So ist das nun mal, wenn man alt wird. Aber das Leben geht weiter und wir sehen immer nach vorn und machen das Beste daraus. Noch so viele schöne Jahre stehen uns bevor.“

Die Gruppe hatte auch kleine Gegenstände, die sich auf den Bergbau bezogen, dabei, die man käuflich erwerben konnte und als Gastgeschenk bekamen wir jeder einen Kugelschreiber oder einen kleinen weißen Helm mit Beleuchtung. Nach dem Kaffeetrinken gab es noch für jeden ein Mettbrötchen und ein Glas Sekt und für die „Bergleute“ einen Klaren. Zum Schluss wurde natürlich das Steigerlied gesungen. Es war ein wunderbarer Nachmittag und ein Beweis dafür, dass man sich immer wieder die Sätze aus der kleinen Geschichte zu Herzen nehmen sollte.

Text und Foto: Gabi Strauch

Frauenhilfe Süd

Treffen: jeden zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr
Versöhnungskirche, Meckinghover Weg 20

KONTAKT: Renate Michaelson ☎ 6 55 26



Wir laden herzlich ein:

- 6. Dez. Adventsfeier
- 4. Jan. **(Donnerstag)** Gemeinsamer Jahresanfangsgottesdienst aller Frauenhilfen, 14:30 Uhr, im Etienne-Bach-Haus
- 10. Jan. Geburtstagsfeier 2. Halbjahr 2023
- 24. Jan. Streifzug durch Greifswald / Bilder von Pfr. Chr. Hüging
- 7. Febr. Karnevalsfeier
- 21. Febr. Jahreshauptversammlung mit Ehrung der Jubilarinnen
- 1. März **(Freitag)** Weltgebetstag der Frauen um 16:00 Uhr in der Lutherkirche

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
 ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
 zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich **nicht hetzen**. Ich gehe **langsam** durch die Stadt und halte Ausschau nach dem **Wunder am Rande**. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später **bewusst zu genießen**. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein **einzelnes Schmuckstück** aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

TINA WILLMS



ETIENNE-BACH-HAUS

Pevelingstraße 30

BIBELKREIS

In der Regel 14täglich mittwochs 18:00

Termine: 13. Dez., 10. + 17. Jan.,
7. + 21. Febr.

Thema: Markusevangelium

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ 2232**GLAUBENSKURS**Acht theologische Abende mit offenem
Gedankenaustausch

1x im Monat Freitag Abend

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ 2232

Termine: 15. Dez. / 19. Jan. / 23. Febr.

SENIOREN-SPIELETREFF

Kontakt: Mechthild Kudla ☎ 02368 2529

KLÖNSTUNDE

mittwochs 14täglich 14:00 Uhr

Termine: 13. Dez. / 10. + 24. Jan /
7. + 21. Feb

Kontakt: Bärbel Zeidler ☎ 6 20 68

**ÖKUMENISCHES
BIBELFRÜHSTÜCK**Jeden 1. Dienstag im Monat jeweils 9:30
bis 11:00 Uhr abwechselnd katholisch
und evangelischTermine: 5. Dez. St. Josef / 9. Jan. EBH /
6. Febr. St. Josef

Kontakt: Pfarrerin Elke Engel ☎ 6 30 94

MARKTCAFÉ— OFFENER TREFF

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr

(außer in den Ferien)

Begegnungen bei Kaffee und Brötchen

BÜCHERSTUBE

mittwochs 8:30 bis 11:30

Kontakt: Angelika Neef ☎ 6 10 56

INTERNATIONALE KOCHGRUPPEJeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
18:00 Uhr

Kontakt: Catrin Palte ☎ 02368 5 77 81

WÄRMEWINTER**KOSTENLOSE WARME MAHLZEIT**

vom 12. Januar bis 22. März

jeden Freitag 11:30 bis 13:30 Uhr,

Essensausgabe 12:00 bis 12:45 Uhr

VERSÖHNUNGSKIRCHE

Meckinghover Weg 20

SKATGRUPPE (kath.)

montags 13:00 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Walter Lehmacher

☎ 02361 4 54 66

MUTTER-KIND-GRUPPE „KIRCHENMÄUSE“

freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Britta Scheckenreuter

☎ 72 80 61

ELTERN-BABY-CAFÉ FÜR ZUWANDERERFAMILIEN

am 2. Dienstag im Monat

10:00 bis 12:00 Uhr

Kontakt: Christine Althoff

☎ 91 90 09 35

SPIELE-NACHMITTAG

donnerstags alle 14 Tage

15:00 bis 18:00 Uhr

Kontakt: Anja Kemper ☎ 56 89 76

KLEINE KIRCHEN KÜCHE

montags 17:30 bis 19:00 Uhr



Veranstaltungs-
kalender siehe
Seite 27

ST. MARIA MAGDALENA

HORNEBURG Schloßstraße

ÖKUMENISCHER BIBELKREIS

1x monatlich

mittwochs 19:00 bis 21:30 Uhr

Termine werden jeweils abgesprochen

Kontakt: Lilo Schäfer ☎ 6 28 44

Gemeindebüro, Pevelingstraße 30

Sandra Augustin

Martina Benterbusch

☎ **2341**

re-kg-datteln@ekvw.de

Pfarrer Thomas Mämecke (Nord)

Martin-Luther-Straße 12

☎ **2232**

Thomas.Maemecke@ekvw.de

Pfarrerin Susanne Kuckshoff (Mitte)

Pevelingstraße 26

☎ **5 67 51 77**

Susanne.Kuckshoff@ekvw.de

Pfarrerin Elke Engel (West)

Hagemer Kirchweg 58

☎ **6 30 94**

Elke.Engel@ekvw.de

Pfarrer Christian Hüging (Süd)

Meckinghover Weg 20

☎ **6 23 51**

chrhueging@gmx.de

Kirchenmusik

Irina Tseytlina ☎ **35 79 82 (LK)**

Katharina Krimpmann ☎ **3 53 50 (VK)**

Celia Spies ☎ **6 50 15**

(Horneburg)

Sung-Jin Suh ☎ **0234 - 95 06 38 18**

(Neue Kantorei und Kinderchor)

Thomas Roth ☎ **0176 23 30 40 37**

(GospelVESTcination)

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag 9:00 bis 14:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 14:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr

Freitag geschlossen

LUTHERKIRCHE (LK)

Martin-Luther-Straße / Pevelingstraße

ETIENNE-BACH-HAUS

Pevelingstraße 30

Küsterin

Gertrud Sonntag ☎ **6 38 21**

VERSÖHNUNGSKIRCHE (VK)

Meckinghover Weg 20

Küsterin

Anja Kemper ☎ **56 89 76**

Evangelische Jugend Datteln

Pevelingstraße 30

Kontakt: Jugendreferent Ansgar Schröer

ansgar.schroerer@ekvw.de

Jugendbüro ☎ **54914**

Kindergarten Hachhausen ☎ **3 15 96**

Hachhausener Straße 87

Kindergarten im Lutherhaus ☎ **6 14 47**

www.kg-datteln.ekvw.de

Angebote der Diakonie:

Pevelingstraße 30

Ambulante Pflege ☎ **56 50 20**

Suchtberatung ☎ **56 50 30**

Frauenhaus ☎ **6 18 83**

Castroper St. 10

Beratungsstelle für ☎ **3 62 19 13**
psychisch belastete Menschen

Hohe Str. 18

Café HübsSch ☎ **3 65 37 07**

(Sozialberatungsstelle) **0163 2449880**